

Zürich, 7. Januar 2008



Medienmitteilung

„Sorgenbarometer 2007“ widerspiegelt Internet- und Handyboom

Internet- und Handy-Pornografie beunruhigt Schweizer

Die Schweizerinnen und Schweizer sorgen sich um den Missbrauch von Internet und Handy für Pornografie. Dies zeigt das aktuelle „Sorgenbarometer“ des Konsumentenforums kf. Auf einer Notenskala von 1 (überhaupt nicht besorgniserregend) bis 6 (sehr besorgniserregend) gaben die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten dem Thema die Note 4,7. Damit wird Internet- und Handypornografie als klar besorgniserregender eingestuft als die Gesundheitskosten, die in den vergangenen zwei Jahren das Sorgenbarometer anführten. An Bedeutung gewinnt auch die Sorge um die hohen Treibstoff- und Heizölpreise. Das Meinungsforschungsinstitut Isopublic befragte im Auftrag des Konsumentenforums kf zum dritten Mal die Schweizerinnen und Schweizer repräsentativ hinsichtlich ihrer Wahrnehmung konsumrelevanter Themen.

Für kf-Präsidentin Franziska Troesch-Schnyder macht das Ergebnis deutlich, dass der Boom im Bereich der neuen Medien einer erhöhten Wachsamkeit aller Beteiligten bedarf. „So interessant und positiv die rasante Entwicklung ist, so stark sind wir auch gefordert, die negativen Auswüchse zu bekämpfen.“

Sorge um Gesundheitskosten rückläufig

Tendenziell rückläufig aber immer noch auf Platz 2 ist die Sorge über die hohen Gesundheitskosten. Die Befragten gaben dem Thema „hohe Krankenkassenprämien“ die Gesamtnote 4,6. In den vergangenen zwei Jahren waren die Gesundheitskosten mit der Note 5 deutlich höher eingestuft worden und führten das Sorgenbarometer an. Von „Entwarnung“ möchte Franziska Troesch-Schnyder nicht sprechen. Das Ergebnis sei aber sicher auch auf die in diesem Bereich kommunizierte Entspannung zurückzuführen.

Sorge Nr. 3 (Note 4,5) sind die hohen Treibstoff- und Heizölpreise. Hier zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr (Note 4,3) eine stärkere Sensibilisierung der Schweizerinnen und Schweizer. Das Thema platziert sich im Sorgenbarometer damit deutlich vor der „aggressiven und belästigenden Werbung (Note 4,3).“

Preiserhöhungen bei Grundnahrungsmitteln kaum Thema

Nur im unteren Tableau der Sorgenrangliste figurieren Themen wie Preiserhöhungen bei Grundnahrungsmitteln oder im öffentlichen Verkehr, Mietzinserhöhungen oder zunehmende Rückrufe von fehlerhaften Produkten.

Die aktuelle Befragung bestätigt das im Vorjahr vermittelte Bild, dass sich Frauen sowie ältere Konsumentinnen und Konsumenten generell eher mehr Sorgen machen als Männer und jüngere Befragte.

Isopublic befragte im November und Dezember 2007 rund 1000 Schweizerinnen und Schweizer.

Die detaillierten Ergebnisse sind unter www.konsum.ch abrufbar.

Weitere Auskünfte:

Franziska Troesch-Schnyder, Präsidentin Konsumentenforum kf, 044' 391'36'35 oder 079'634'25'33